

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 27 (1949)

Heft: 1

Artikel: Einige interessante Pilzfunde des Jahres 1948 im Solothurner Gäu

Autor: Flury, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934155>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sie hier in den wesentlichsten Merkmalen genauer zu kennzeichnen, zumal sie auch ein makroskopisches Spezifikum aufweist, das bisher noch keinem Autor aufgefallen zu sein scheint: ganz eigenartige Ringverhältnisse, die für den Kenner auch auf dem Schulzschen Bild zu sehen sind.

(Fortsetzung folgt)

Einige interessante Pilzfunde des Jahres 1948 im Solothurner Gäu

Von E. Flury

Die Familie der Dickblätter, *Hygrophoraceae* (Schnecklinge, Ellerlinge, Saftlinge) zieht mich immer besonders an und mit Eifer fahnde ich jeweilen nach selteneren schönfarbigen Arten.

Vorerst möchte ich mitteilen, daß in unserer Gegend alljährlich mehr oder weniger häufig der Isabellrötliche Schneckling *Hygrophorus poetarum* Heim in großen Rasen oder Kreisen gefunden wird. Er scheint anderswo sehr spärlich vorzukommen. *Hygr. erubescens* Fr. dürfte bei uns fehlen. Oder wird er mit *Hygr. russula* Qu. zusammengeworfen, der bei uns überall, aber nicht sehr häufig vor kommt?

Hygrophorus ligatus Fr. hat viel Ähnlichkeit mit *Hygr. penarius* Fr.; doch habe ich ihn noch nie typisch, also mit deutlichem Ring gesehen.

Hygr. fusco-albus Fr. begegnete mir vor einigen Jahren in 12–15 Exemplaren. Er hat gewisse Ähnlichkeit mit *Hygr. olivaceo-albus* Fr., ist aber viel größer und hat weißen, meist kürzeren und dickeren Stiel. Imbach hat mit seiner Bemerkung in «Pilzflora des Kantons Luzern» recht, wenn er sagt, daß diese Art nie mit *olivaceo-albus* identifiziert werden kann. Ricken würde sagen: «himmelweit verschieden». *Hygr. virgineus* Fr. habe ich dieses Jahr in einem einzigen typischen Exemplar gefunden. Diese Art ist nach meiner Ansicht mit *Hygr. niveus* Fr. nicht identisch. Sie ist sehr fleischig und hat mit ihren weitherablaufenden Lamellen ganz die Haltung von *Hygr. pratensis* Fr.

Nicht alle Jahre, aber dann an verschiedenen Orten, oft in großen Rasen, finde ich auch den Trockenen Saftling, *Hygr. miniatus* Fr., der mit seiner eigentümlichen roten Farbe sehr auffällt.

Hygr. unguinosus Fr., den Grauen Saftling, habe ich dieses Jahr das erstmal gefunden, sehr schön und eigenartig. Imbach beschreibt ihn mit Bild in der Zeitschrift 1944, S. 183. Seine Ausführungen kann ich in allen Teilen bestätigen.

Noch zwei Pilze möchte ich als bei uns selten erwähnen. Den Schmierigen Schirmling, *Lepiota glioderma* Fr., habe ich dieses Jahr zum zweitenmal gefunden. Ferner wurde der Ganzschleimige Schirmling, *Lepiota illinita* Fr., eingebracht, als wir zu zweit anfangs Oktober im Kappeler Born eine kleine Pilztour machten. Den Standort werde ich genau im Auge behalten, da der Pilz selten ist. Eine Überraschung bot Zeitschrift Nr. 12/1948, da Herr Schlapfer aus Luzern gerade diesen Pilz beschreibt und abbildet. Auch wir fanden ihn in einer Waldlichtung im Gras und niedrigem Brombeergebüsch. Er kann nicht verwechselt werden, da er sehr charakteristisch ist.